

Spuren der Vergangenheit...

Von Pla de Petracos zum Collado de la Garga

Rundwanderung

Talort:	Benigembla/Castell de Castells
Ausgangspunkt:	P Camí Pla de Petracos, 300 m hoch
Gehzeit:	ca. 4 Std.
Höhendifferenz :	ca. 450 m
Länge:	ca. 10 km
Wegbeschaffenheit:	Bergpfade, Forstwege
Orientierung:	einfach
Schwierigkeit:	leicht bis mittel
Einkehrmöglichkeit:	unterwegs Rucksackverpflegung Restaurants Benigembla/ Castell de Castells
Karte:	1:40.000 Costa Blanca Mountains
GPS:	www.wandern-spanien.eu Wanderung Nr.: W245

Wenn Sie mal wieder der Vergangenheit auf der Spur sein wollen, dann sollten Sie Ihre Bergstiefel schnüren und sich ins Hinterland der Costa Blanca begeben. Dort wo es ruhig und friedlich ist, wo man dem Vogelgesang lauschen und seinen Gedanken nachhängen kann. Aber auch dort, wo man durch die Menschheitsgeschichte von der Prähistorie bis in die Gegenwart wandern kann. Die großartigen Bergketten, die sprudelnden Quellen und die vielfältige Vegetation sind kostenlose Zugaben.

Anfahrt: Die Wanderung beginnt auf dem Sträßchen, das zum Barranco Malafí führt. Dieses erreicht man, wenn man von der CV 720 Benigembla/Castell de Castell zwischen dem Kilometer 28 und 29 beschildert zu den Höhlenmalereien von „ Pla de Petracos“ abbiegt. Nach etwa 400 m zweigt hinter der mit Efeu überwucherten Kapelle ein Weg nach rechts ab. Hier beginnt die Wanderung und hier können Sie seitlich der Teerstraße parken (Höhe 350 m).

Unser grün-weiß markierter Wanderweg beginnt am Forstweg neben der im 18. Jahrhundert erbauten, heute ruinösen Ermita Pla de Petracos. Von Efeu überwuchert und ohne Dach und Fenster wirkt sie verlassen und versetzt uns gleich am Anfang unserer Wanderung gedanklich in vergangene Zeiten. Ebenso wie die hundertjährige Steineiche nebst Brunnen und Backofen, die sich beim Vorbeiwandern auf dem Gelände des nächsten Bauernhauses bewundern lassen. Vorbei an diesem Haus folgen Sie dem Wegverlauf und biegen nach der Barrancoüberquerung rechts auf den Wiesenweg ab. Nach etwa hundert Metern geht er in einen Bergpfad über, der sich anfangs etwas holprig und felsig, dann aber als schöner Waldweg entpuppt. Hier strahlen die Farben der Natur unverfälscht und man saugt die Stille und Einsamkeit in sich auf. Nach ca. 40minütiger Aufstiegszeit passiert man eine Mandelplantage und trifft bei einem halbverfallenen Corral auf eine Wegverzweigung. Hier folgen Sie dem mittleren der drei Wege, d.h. Sie gehen geradeaus weiter, wo Ihnen die Markierung bald wieder die nötige Sicherheit verleiht. Wenn man zu Fuß ein Gebiet durchwandert, sieht man alles mit anderen Augen und man entdeckt die Natur im Detail. So auch auf diesem Pfad, der in 15 Minuten zur immer sprudelnden Quelle Font de la Mata führt.

Hier in dieser Bergeinsamkeit, dem Vogelgesang und dem Säuseln des Windes lauschend, lässt es sich gut rasten. Man wird nachdenklich und überlegt, wie lange es diese Quelle wohl schon geben mag. Wurde sie von den Mauren oder gar schon viel früher entdeckt? Sicher ist, dass sie erst vor einigen Jahren neu gefasst und die unmittelbare Umgebung neu gestaltet wurde.

Genau bei der Font de la Mata endet kurioserweise die grün – weiße Markierung und man folgt nun der gelb-weiß markierten Haupttroute, welche aus diesem Winkel zauberhafter Ruhe halblinks bergauf führt. Auf einen Forstweg treffend, folgt man diesem nach links und gelangt so zu einem neu renovierten Bauernhaus. Zuerst wird Ihnen sicher der Feigenbaum auffallen, den man in solch einer Dimension selten antrifft. Aber auch der Dreschplatz ist sehenswert und erinnert wieder stark an die maurische Vergangenheit.

Der Weiterweg führt unterhalb des Hauses nach rechts, um nach wenigen Metern links abzubiegen. Durch duftende und blühende Macchia steigen Sie nun weiter aufwärts, immer den gelb-weißen Markierungen folgend. Nach dem Durchqueren einer Mandelplantage, ändert sich kurz darauf das Landschaftsbild. Bepflanzte Natursteinterrassen zieren die Berghänge und man kommt nicht umhin, neben der umwerfend schönen Bergwelt auch das historische Wirken vergangener Kulturen zu bestaunen. Was für eine Arbeit!

Nun können Sie schon Ihr nächstes Ziel, den Collado de la Garga erkennen, den Sie nach insgesamt knapp 2 Stunden Wanderzeit erreicht haben werden. Hier wird man kurzfristig mit der Zivilisation konfrontiert, wobei es einleuchtet, dass man an einem solch schönen und schnell erreichbaren Aussichtspunkt nicht immer die totale Einsamkeit vorfinden kann. Aber die Lage des hübschen Restaurants entschädigt für alles und erinnert mit Freude an ähnlich aussichtsreiche und liebevoll gestaltete Berghütten im Allgäu und in den Alpen.

Für den Weiterweg folgen Sie dem Hinweisschild PR CV 181 „Font de la Mata“ nach links. Ignorieren Sie jedoch die weiß-gelbe Markierung, die schon kurz hinter dem Restaurant aufwärts führt, folgen Sie dem aussichtsreichen Forstweg noch weitere fünf Minuten weiter bis auf einen breiten links abzweigenden Weg. Dieser entpuppt sich, an einem Löschteich und einer Tiertränke vorbeiführend, bald als aussichtsreicher, postkartenreifer Panoramaweg. Tief unten liegen Vall de Pop, durchflossen vom Rio Jalón und die durch ihre prähistorischen Höhlenmalereien weit über die Grenzen hinaus bekannte Malafischlucht. Im Westen erblicken Sie bei klarer Sicht die Sierra Mariola und im Südwesten setzt sich die Sierra Serrella sehr eindrucksvoll in Szene. Auch der Aitana – Gipfel braucht keinen Vergleich zu scheuen, ist er doch der Inbegriff alpiner Majestät an der Costa Blanca.

Nach etwa 30 Minuten Gehzeit scheint dieser wundervolle Panoramaweg zu Ende.

Er findet jedoch seine Fortsetzung in einem schmalen Pfad, der mit Steinmännchen markiert geradeaus weiter und abwärts auf den Ihnen schon bekannten Wanderweg führt. Diesem folgen Sie nach rechts bis zu der am Hinweg bewunderten Finca mit Feigenbaum und Dreschplatz. Folgen Sie dem Wegverlauf nun noch 100 Meter weiter und biegen Sie dann auf einen Wiesenweg nach rechts ab. Er mutiert bald zu einem schmalen Pfad und trifft auf einen Querweg.

Hier abwärts gehend, erreichen Sie nach wenigen Minuten die Hochfläche mit dem bekannten Corral und der nun wieder auftauchenden grün-weißen Markierung. Das letzte Stück ist dann ein gemächliches Abwärtsschlendern auf dem Ihnen schon bekannten Steiglein hinunter zum Ausgangspunkt im Barranco Malafi.

Als krönenden Abschluss dieser abwechslungsreichen, nicht allzu anstrengenden Wanderung bietet sich der Besuch der Höhlenmalereien von Pla de Petracos an. Diese finden Sie, wenn Sie etwa 1 Kilometer von Ihrem Parkplatz weiter geradeaus in Richtung Malafischlucht fahren. Diese Malereien sind eine der wichtigsten Zeugen steinzeitlicher Felsmalereien auf der iberischen Halbinsel, wurden im Jahre 1980 entdeckt und gleichrangig mit den Höhlen

von Lascaux und Altamira von der Unesco in den Status eines „Welterbes der Menschheit“ erhoben. Die Schöpfer dieser Skizzen waren Siedler, Bauern und Hirten, deren abstrakte Malereien den Namen Makrokunst erhalten haben. Diese prähistorischen Felsmalereien, welche als die am besten erhaltenen im Land Valencia gelten, stellen Menschen, Tiere und Jagdszenen dar.

In Castell de Castells könnten Sie die Möglichkeit nutzen, im örtlichen Museum noch weitere Einzelheiten über die Steinzeitmenschen und deren Lebensgewohnheiten zu erfahren. Vorherige Information im Rathaus wegen Öffnungszeiten empfehlenswert.